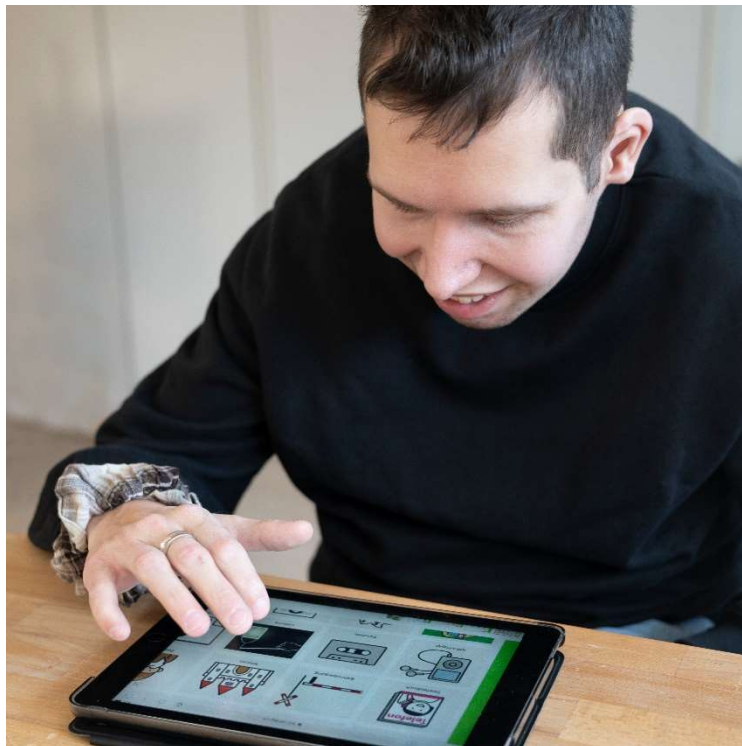


PROJEKT KOMMUNIKATIONSWERKSTATT

DIGITALE TEILHABE UND MEDIENKOMPETENZ
FÜR MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNGEN

«Digitalisierung als Chance zur Inklusion»



**Projekt Kommunikationswerkstatt:
Digitale Teilhabe, auch für Menschen mit Beeinträchtigungen**

INHALTSVERZEICHNIS

1	Ausgangslage	3
2	Das Projekt	5
2.1	Zielgruppe.....	6
2.2	Output.....	7
2.3	Outcome	7
2.4	Impact (Die Vision)	9
2.5	Umsetzung	9
2.6	Ziele und Meilensteine.....	10
2.7	Zeitplan – Umsetzung der Ziele	11
2.8	Budget	12
3	Die Stiftung Züriwerk.....	14
3.1	Organigramm.....	15
3.2	Angebot/Leistungen der Stiftung.....	15
3.3	Kontaktangaben	16
4	Summary	17

**Projekt Kommunikationswerkstatt:
Digitale Teilhabe, auch für Menschen mit Beeinträchtigungen**

1 Ausgangslage

«Inklusion braucht Kommunikation»

Der technologische Wandel und die Digitalisierung von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft verändern auf grundlegende Weise soziale Strukturen, Erwerbsformen, Arbeitsbedingungen und Tätigkeiten, Gesundheits- und Bildungssysteme, aber auch unser Informationsverhalten, Meinungs- oder Identitätsbildungsprozesse und vieles mehr. Dabei handelt es sich nicht um ein neues Phänomen. Doch die Covid-19-Pandemie hat diese Veränderungsprozesse noch einmal vertieft und beschleunigt. Gerade in einem technologisch fortschrittlichen Land wie der Schweiz eröffnet dieser Wandel – neben aller Herausforderungen und Probleme, die mit dem Prozess einhergehen – viele neue Möglichkeiten, von der sozialen Vernetzung und Kommunikation über die Schaffung neuer Arbeitsmodelle hin zu neuen Dienstleistungen. Wenn es gelingt, die Digitalisierung rechtlich und verantwortungsvoll zu gestalten, kann die digitale Transformation einen grossen Beitrag zur Verbesserung unserer Lebensbedingungen leisten.

Dies gilt in überdurchschnittlichem Masse für Menschen mit kognitiven und körperlichen Beeinträchtigungen – sowohl denjenigen, die in sozialen Institutionen leben als auch denjenigen, die ausserhalb leben – die vielfach von Exklusion und sozialer Ungleichheit betroffen sind. So schreiben etwa die Autoren des Schattenberichts zur Umsetzung der UNO Behindertenrechtskonvention (BRK), dass «Online-Angebote wie kein anderes Medium das Potenzial haben, im Sinne des Universal Designs ein Höchstmass an Barrierefreiheit beim Zugang zu Information, Kommunikation und Dienstleistungen für alle zu bieten». Dennoch scheint dieses Versprechen auf *Teilhabe an Digitalisierung* und *Teilhabe durch Digitalisierung* gerade für diese Bevölkerungsgruppe – trotz des grossen Potenzials – noch weit entfernt zu sein. Zwar verpflichtet die BRK Staaten und somit indirekt die Träger von Einrichtungen dazu, ihrer Klientel Selbstbestimmung und Teilhabe in allen Lebensbereichen – dazu zählt auch eine sichere digitale Umwelt – zu ermöglichen. Auch ist in der Literatur und Praxis unbestritten, dass Kommunikation ein existenzielles und zu förderndes menschliches Grundbedürfnis ist.

Im Alltag zeigt sich jedoch, dass es vielen Einrichtungen bislang noch nicht gelingt, dem Recht auf Teilhabe vollumfänglich Rechnung zu tragen. Dies liegt insbesondere daran, dass die Teilhabe an und sichere Nutzung von digitalen Technologien an eine Vielzahl von Voraussetzungen geknüpft ist. Dies umfasst sowohl den Zugang zu barrierefreier Software, Hardware und allgemeiner IT-Infrastruktur, wie auch eine Lern- und Wissensvermittlungskultur innerhalb der

**Projekt Kommunikationswerkstatt:
Digitale Teilhabe, auch für Menschen mit Beeinträchtigungen**

Einrichtungen, die es Klientinnen und Klienten ermöglicht, die notwendigen Kompetenzen für einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Technologie zu entwickeln und zu erlernen. Da bei vielen Klientinnen und Klienten die Kommunikationsfähigkeit eingeschränkt ist oder sie über keine Lautsprache verfügen, besteht des Weiteren Bedarf nach Angeboten und Lernmaterialien in leichter Sprache. Dies wiederum erfordert neben geschulten Betreuern und Betreuerinnen mit digitalen Kompetenzen individuell passende Kommunikationshilfen und/oder digitale Ersatzsysteme.

Solange diese Voraussetzungen nur begrenzt erfüllt sind, bleiben zwei grundlegende Probleme in Bezug auf die digitale Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung bestehen: Zum einen ist der Zugang zu den entsprechenden Technologien vielfach nicht in ausreichendem Masse und barrierefrei gewährleistet. Zum anderen wird dem Erlernen digitaler Kompetenzen für den verantwortungsvollen, sicheren, kritischen Umgang mit neuen Technologien («digital literacy») zu wenig Aufmerksamkeit beigemessen. Eine Konsequenz ist, dass die Nutzung digitaler Technologien und online verfügbarer Angebote weiterhin deutlich geringer ist als bei Menschen ohne Beeinträchtigung – das grosse Teilhabepotential wird also gar nicht ausgeschöpft. Eine andere gravierende Konsequenz ist aber auch, dass Menschen mit Beeinträchtigung online und im virtuellen Raum – insbesondere in den sozialen Medien sowie in Chats – überdurchschnittlich oft Opfer von sexueller und psychischer Gewalt werden (www.inclusion-handicap.ch).

**Projekt Kommunikationswerkstatt:
Digitale Teilhabe, auch für Menschen mit Beeinträchtigungen**

2 Das Projekt

Vor diesem Hintergrund möchten wir ein zweijähriges Projekt umsetzen, das sowohl institutionelle Strukturen als auch individuelle Kompetenzen zur sicheren Nutzung von digitalen Technologien schafft und auf diese Weise die soziale Teilhabe durch und mit digitalisierten Technologien fördert. Die zentrale «Drehscheibe», um die untenstehende Wirkung (siehe Output) zu erreichen, ist die Einrichtung einer **Kommunikations-Werkstatt**. In dieser sollen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammenarbeiten und sowohl die konkreten «Werkzeuge» (digitale und analoge Hilfsmittel) wie auch die Lernmaterialien und Bildungsinhalte, womit die Befähigung zur digitalen Teilhabe der Zielgruppe erreicht werden soll, entwickeln.

Dabei sollen in einem allerersten Schritt Möglichkeiten der Teilhabe durch Digitalisierung skizziert und die aktuelle Teilhabesituation sowie Teilhabewünsche der Zielgruppe differenziert und systematisch erhoben werden (Bedarfsanalyse als Ausgangspunkt für einen nachhaltigen und effektiven Veränderungsprozess). In einem zweiten Schritt werden Menschen mit Beeinträchtigung und Fachpersonen dabei begleitet, Leitfäden zum sicheren Umgang mit Technologien sowie Lernmaterialien und Coachinginhalte gemeinsam zu entwickeln, zu gestalten und für alle in der Institution verfügbar zu machen. Wir orientieren uns dabei an den Leitideen und Instrumenten von Gesundheitsförderung Schweiz.

In einem dritten Schritt wird die Schaffung von sechs Arbeitsplätzen im sekundären Arbeitsmarkt angestrebt. Menschen mit Beeinträchtigung sollen qualifiziert werden, digitale Dienstleistungen für andere Menschen mit Beeinträchtigungen zu erbringen: Sie erstellen Materialien (z.B. zur Unterstützten Kommunikation), sie machen Übersetzungen in leichte Sprache, erbringen PC -Support (Wartung und Einführung der Medien) und bieten Coachings und Fortbildungen zu digitalen Technologien und sozialen Medien für alle mit Bedarf an. Damit entstehen langfristig sechs neue und sehr interessante Arbeitsplätze für Menschen mit IV, welche die Stossrichtung der UN BRK, hin zur Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen, aufnehmen. Die Arbeitsplätze bringen Möglichkeiten sich für relevante und gesellschaftlich gefragte Tätigkeiten fit zu machen und hier die nötigen Qualifikationen zu erreichen (Umgang mit Medien und Digitalisierung).

Anschliessend soll das Wissen und die Dienstleistungen (z.B. Übersetzungen in leichte Sprache, Support der Medienkompetenz, Fortbildungen für Menschen mit Beeinträchtigungen)

Projekt Kommunikationswerkstatt: Digitale Teilhabe, auch für Menschen mit Beeinträchtigungen

auch der Öffentlichkeit und anderen Institutionen zur Verfügung stehen. Auf diese Weise soll das Wissen über die eigenen Institutionsgrenzen hinausgetragen werden.

Wir streben zudem an, dass das Projekt in jeder Phase seiner gesamten Laufzeit evaluiert wird. Mit unseren Evaluationsinstrumenten, welche sich am Leitfaden von Gesundheitsförderung Schweiz zur Wirkungsevaluation (www.gesundheitsförderung.ch) orientieren, werden der Prozess, sowie die Wirkung des Projektes auf verschiedenen Ebenen systematisch und fortlaufend überprüft. Damit können die Ergebnisse und Erkenntnisse bereits von Anfang an für weitere Institutionen und Netzwerke zugänglich gemacht werden.

2.1 Zielgruppe

- Primäre Zielgruppe:
 - Personen, die in der Stiftung Züriwerk leben und arbeiten, mit unterschiedlichen, vorwiegend kognitiven Beeinträchtigungen.
 - Personen, die im Bereich der Kommunikation und im Zugang zur digitalen Welt und zu Informationen überhaupt auf Unterstützung angewiesen sind. In der Stiftung wohnen und arbeiten rund 1000 Personen mit Beeinträchtigungen, davon haben - geschätzt - ein Drittel Unterstützung im Bereich der Kommunikation und/oder digitalen Teilhabe nötig.
 - Personen mit Beeinträchtigung, die sich für einen Arbeitsplatz im Bereich der Digitalisierung und Umgang mit Medien interessieren und diesbezüglich Kompetenzen erwerben wollen.
- Sekundäre Zielgruppe: Menschen mit Beeinträchtigungen sollen langfristig von dieser strukturellen Innovation und dem durch das Projekt geförderten Wissen profitieren können. Dazu sollen die Lern- und Lehrmaterialien auf einer offenen Plattform zugänglich gemacht werden.

**Projekt Kommunikationswerkstatt:
Digitale Teilhabe, auch für Menschen mit Beeinträchtigungen**

2.2 Output

- **Digitale Kommunikation und Medienkompetenz:** Der Zugang zu Sozialen Medien und Netzwerken für Menschen mit Einschränkungen wird über Fortbildungsveranstaltungen und über individuellen Support geschaffen. Entsprechende Infrastruktur wird aufgebaut. Der Umgang mit Risiken, die die Digitalisierung und insbesondere die Sozialen Netzwerke bringen, wird adäquat begleitet.
- **Leichte Sprache:** Systemrelevante Informationsmedien sind auch in einfacher Sprache zugänglich. Der Bestand an Medien, die in einfacher Sprache zugänglich sind, hat sich vervielfältigt. Leitfäden zum sicheren Umgang mit Technologien sowie Lernmaterialien und Coachinginhalte sind in einfacher Sprache entwickelt und zugänglich.
- **Unterstützte Kommunikation:** Alle Klienten und Klientinnen mit kommunikativen Einschränkungen oder fehlender Lautsprache verfügen über adäquate und zeitgemässe digitale Ersatzsysteme, d.h. über Kommunikationshilfen oder den entsprechenden Support, die Hilfen anzuwenden.
- **Interessante und aussichtsreiche Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen**

Während der Projektdauer werden sechs Arbeitsplätze im sekundären Arbeitsmarkt geschaffen, welche Arbeiten im Bereich der digitalen Kommunikation, Medienarbeit und Bildung/Beratung bringen. Dies vervielfältigt das Arbeitsangebot der Stiftung und bietet neue berufliche Perspektiven für Menschen mit Beeinträchtigung. Darüber hinaus kann das fachliche Know-How in der Stiftung ausgeweitet werden.

2.3 Outcome

- Gesellschaftliche Teilhabe in Form von Zugang zu Information und Kommunikation (Artikel 21, UN BRK) für Menschen mit Beeinträchtigungen.
- Zugangsbarrieren werden mit dem gezielten und adäquaten Einsatz von Ersatzsystemen (Hilfsmittel zur Kommunikation) und insbesondere mit Bildung (Stichwort Medienkompetenz) abgebaut.
- Auch Menschen mit Beeinträchtigungen profitieren von der Digitalisierung und erhalten adäquaten Support und Fortbildung.

**Projekt Kommunikationswerkstatt:
Digitale Teilhabe, auch für Menschen mit Beeinträchtigungen**

- Die neu geschaffenen Arbeitsplätze für Menschen, die IV beziehen, bieten die Entwicklung von individuellen Skills in einem Tätigkeitsbereich mit Zukunft. Der Anschluss an den ersten Arbeitsmarkt wird angestrebt. Damit schafft die Kommunikationswerkstatt Perspektiven für Personen, die aus dem 1. Arbeitsmarkt herausgefallen sind oder niemals Zugang dazu hatten.

**Projekt Kommunikationswerkstatt:
Digitale Teilhabe, auch für Menschen mit Beeinträchtigungen**

2.4 Impact (Die Vision)

Wir wollen die Digitalisierung als Chance nutzen, um echte Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen zu bewirken!

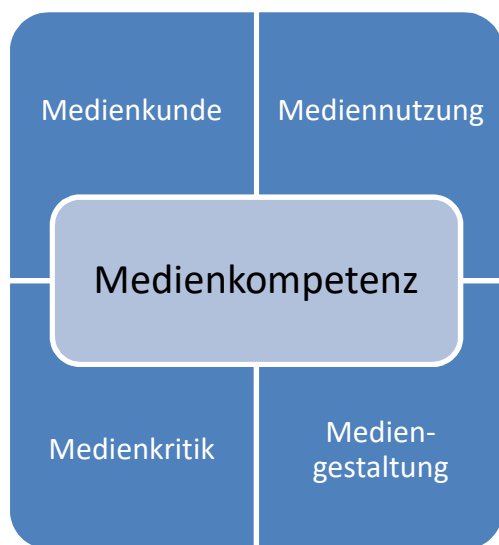
Soziale Medien und individuelle, digitale Kommunikationshilfen sind für die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen von unschätzbarem Wert. Sie werden auch als «Schlüssel und Chance» zur erfolgreicherer Inklusion gehandelt.

Dennoch ist heute klar, dass für eine gelungene Teilhabe an sozialen Medien und digitalen Technologien und für den sicheren Umgang mit Risiken der Digitalisierung eine gute Infrastruktur, Kompetenzen und Chancen nötig sind. Hier setzen wir an!

2.5 Umsetzung

Um Menschen mit Behinderungen von der Digitalisierung profitieren zu lassen, gilt es – grob gesagt – die Medienkompetenz der Personen selbst und auch in deren Umfeld, auszubauen. Es braucht dafür erstens einen besseren Zugang zu Medien, zweitens sollen die Personen und ihr Umfeld befähigt werden, Medien zu nutzen und Gefahren und Risiken abzuschätzen und zu reduzieren. Uns bietet die Idee «der Medienkompetenz» den Rahmen, um die Aktivitäten und die Inhalte der Kommunikationswerkstatt zu konzipieren. Unter Medienkompetenz fallen folgende Bereiche:

Projekt Kommunikationswerkstatt: Digitale Teilhabe, auch für Menschen mit Beeinträchtigungen



- **Medienkunde:** Hier geht es um das eigentliche «Medienwissen», d.h. um Sachwissen zur Funktionsweise und zu den Möglichkeiten der unterschiedlichen Medien.
- **Mediennutzung:** Darunter gehören die Anwenderkompetenzen und auch die möglichen Hilfsmittel, welche fehlende Anwenderkompetenzen kompensieren (Unterstützte Kommunikation).
- **Medienkritik:** Hier geht es um Wissen über Risiken und Gefahren und um die Fähigkeit, das eigene Nutzerverhalten zu reflektieren und zu steuern.
- **Mediengestaltung:** Dazu gehört die Kompetenz, Medien mitzugestalten bzw. mit produzieren oder weiterzuentwickeln.

2.6 Ziele und Meilensteine

Phase	Ziele
Aufbau-phase: ½ Jahr	1a) Die Kommunikationswerkstatt ist als Teilangebot des Betriebs (der Stiftung) sichtbar. D.h., die nötige digitale und analoge Infrastruktur ist vorhanden, das Team ist zusammengestellt und befähigt, sowohl zur Durchführung von Workshops wie auch für die Dienstleistungen (Support und Beratung in der Praxis). 1b) Die Ergebnisse der Bedarfsanalyse liegen in Form eines Berichtes vor und zeigen «die Bedarfe» der Zielgruppen auf. Die verschiedenen Zielgruppen ergeben sich über die Bedarfsanalyse, decken die Interessen und die unterschiedlichen kommunikativen Fähigkeiten der Nutzer*innen ab.
Umsetzungs-phase: 1 Jahr	2a) Workshops und Trainings mit Zielgruppe und Fachpersonal (Umfeld der Zielgruppe) - 10 Workshops zu den Themenkreisen «Medienkunden, Mediennutzung, Medienkritik und Mediengestaltung» sind konzipiert und erstmalig durchgeführt. Diese decken die unterschiedlichen kommunikativen (und auch kognitiven) Kompetenzen der Zielgruppen ab. D.h. die Workshops finden in unterschiedlichen Sprach- und Abstraktionsniveaus und mit passenden Hilfsmitteln (UK) statt. - 5 Workshops für Fachpersonen zu den Themenkreisen «Medienkunde, Mediennutzung, Medienkritik und Mediengestaltung» mit Bezug auf den Umgang mit den Zielgruppen sind konzipiert und erstmalig durchgeführt. <i>Die Workshops werden einzelnen und fortlaufend evaluiert (mit Blick auf die Wirkung bei den Teilnehmenden) und stellen so eine Datengrundlage für die Abschlussevaluation.</i> 2b) Beratungsstrukturen und Prozesse in der Einrichtung sind aufgebaut (Produkt- und Dienstleistungsportfolio, Beratungsstandards, Beratungsprozesse, Beratungsangebot und Zuständigkeiten wird definiert und konzeptualisiert für den Pilot bzw. die Projektdauer) Erste Erfahrungen damit sind vorhanden.

**Projekt Kommunikationswerkstatt:
Digitale Teilhabe, auch für Menschen mit Beeinträchtigungen**

Abschluss- phase	3a) Die Workshops, die Kommunikationswerkstatt an sich und die Beratungsleistungen sind abschliessend evaluiert. 3b) Erkenntnisse fliessen in die langfristige Implementierung ein. 3c) Die Werkstatt ist konzeptualisiert und verfügt über ein wirkungsvolles Angebot an zielgruppenspezifischen Dienstleistungen.
---------------------	--

2.7 Zeitplan – Umsetzung der Ziele



**Projekt Kommunikationswerkstatt:
Digitale Teilhabe, auch für Menschen mit Beeinträchtigungen**

2.8 Budget

Kommunikationswerkstatt

für Menschen mit Beeinträchtigung

Informatik Infrastruktur			
Was	Anzahl	CHF	Total CHF
Hardware/Software Podcast			5000
Software Erklärvideos erstellen			1560
Digital Talking Mats			320
Tablets, die nicht von der IV bezahlt werden	3	450	1350
Apps für Tablets	5	80	400
Zeigekoffer mit Materialien (3x)	3		4065.2
Zwischentotal			12'695

Schulungen um Wissen aufzubauen BUK			
Was	Anzahl	CHF	Total CHF
Digitale Teilhabe Beratung	3	2500	7500
Digitale Teilhabe Koordinatorin	1		2600
Alle Kurse in der Übersicht			
https://buk.ch/kurskonzept/alle-kurse-im-ueberblick/			
Zwischentotal			10'100

Fachsupport Activ Communications			
Was	Anzahl	CHF	Total CHF
Coaching Stiftung gesamt:			
Beratung/Implementierung gesamte Stiftung			15000
https://www.paraplegie.ch/activecommunication/de/active-academy/			
Zwischentotal			15'000

Aufbau 6 geschützte Arbeitsplätze "Medienarbeit"			
Zusätzliche Fachkraft (2 Jahre) Schätzung in Stunden	277	80	22160
Zwischentotal			22'160

Medienkompetenz Fortbildung Klientel			
Plimplom.ch neues Angebot in Planung für geschützte soziale Medien, Lizenz			2000
Interne Bildung: Sicherheit und Soziale Medien			
Aufbauarbeit	2 Jahre	4650	13950
Herstellen von Erklärvideos			3500
Zwischentotal			19'450

Total 79'405

**Projekt Kommunikationswerkstatt:
Digitale Teilhabe, auch für Menschen mit Beeinträchtigungen**

Finanzierungsquellen	
	CHF
bereits angefragte Stiftungen	Beitrag zugesichert
Fondation Georges et Jaeannine Piquet	
UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung	
Zwischentotal	0

**Projekt Kommunikationswerkstatt:
Digitale Teilhabe, auch für Menschen mit Beeinträchtigungen**

3 Die Stiftung Züriwerk

Die Stiftung Züriwerk engagiert sich innovativ für die soziale und wirtschaftliche Partizipation von Menschen mit Beeinträchtigung im Kanton Zürich. Sie bietet Arbeits- und Wohnangebote an verschiedenen Standorten an und ist mit einem Umsatz von rund 40 Mio. Franken ein bedeutendes Sozialunternehmen im Kanton. Die Stiftung Züriwerk nimmt als gemeinnützige Institution verschiedene Leistungsaufträge der öffentlichen Hand wahr. Wir finanzieren uns über Beiträge der öffentlichen Hand, Pensionsgelder, Verkauf von Produkten/Dienstleistungen und in geringen Massen durch Spenden. Die Arbeit gliedert sich in folgende Bereiche:

- **Arbeit** (Dienstleistungen / Produktionen / Lohnarbeit / Kulturangebot): Züriwerk stellt Arbeitsplätze in eigenen Betrieben und bei Partnerfirmen zur Verfügung. Die Tätigkeit der Betriebe geht von der Produktion eigener Produkte über Lohnarbeit zu Dienstleistungen im Kulturbereich.
- **Wohnen**: Züriwerk stellt 189 Wohnplätze mit Begleitung und Betreuung zur Verfügung.
- **Tagesstätten**: Züriwerk stellt Tagesstrukturen/ Plätze in Tagesstätten (Werkateliers und Erlebnisangebote) zur Verfügung.
- **Ausbildung**: Im Auftrag der SVA Zürich bieten wir Dienstleistungen (Coachings) an, um Menschen mit einer Beeinträchtigung im ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

Geleitet wird die Stiftung Züriwerk von der Geschäftsleitung unter dem Vorsitz des Geschäftsleiters. Das nachfolgende Organigramm gibt einen Überblick über die Organisation und die vielfältigen Betriebszweige.

**Projekt Kommunikationswerkstatt:
Digitale Teilhabe, auch für Menschen mit Beeinträchtigungen**

HE	Hilflosenentschädigungen	Verrechnung von Hilflosenentschädigungen (6 verschiedene Sätze sowie Monatspauschalen bei ausserkantonalen Klienten) Rückerstattung der Taxen bei Abwesenheiten
IVSE	IVSE WH, WS, IAP, TS	Verrechnung von Monatspauschalen oder Anteil von Monatspauschalen abzüglich getätigter Eigenleistungen an verschiedene Kantone
Produkte	Diverse eigene Produkte sowie Produkte/Produktteile die im Auftrag von Dritten hergestellt werden.	Die Angebote reichen von Landwirtschaftsprodukten (eigene/fremde), über verarbeitete Lebensmittel (eigene/fremde), Industrieprodukten (eigene/fremde) zu Dienstleistungen
Lager für Externe	Lagerplatzverkauf	Die Stiftung betreibt für diverse Kunden die Logistik ihrer Webshops, d.h. die Lager befinden sich in der Stiftung und Bestellungen werden durch unsere Mitarbeitenden kommissioniert und versendet.

3.3 Kontaktangaben

Alexandra Elser
Leiterin Fundraising



Stiftung Züriwerk

Baslerstrasse 30
8048 Zürich
Tel. +41 (0) 44 405 71 00
Direkt +41 (0) 44 405 71 33
www.zueriwerk.ch

Spendenkonto

IBAN: CH27 0900 0000 8006 3242 2
Stiftung Züriwerk
Baslerstrasse 30, 8048 Zürich
80-63242-2

**Projekt Kommunikationswerkstatt:
Digitale Teilhabe, auch für Menschen mit Beeinträchtigungen**

4 Summary

Im Zuge der Umsetzung der Behindertenrechtskonvention geht es im vorliegenden Projekt darum, den Zugang von Menschen jeden Alters mit Beeinträchtigungen zu Information und Kommunikation zu erweitern (Art. 21, BRK). Dazu müssen wir in zeitgemässe Technologien als Hilfsmittel zur Kommunikation investieren. Nur so können wir den «Nachteilsausgleich» schaffen und das grosse Potential der Digitalisierung für Menschen mit Beeinträchtigungen ausschöpfen. Die fortschreitende Digitalisierung und damit der Stellenwert von sozialen Medien und Online-Angeboten als Schlüssel zur Teilhabe sind in den letzten Jahren immer wichtiger geworden: Doch Menschen mit Beeinträchtigungen sind auf barrierefreie Infrastrukturen sowie Medienkompetenz angewiesen, um sicher in der Gesellschaft teilzuhaben und mitzuwirken. Beides ist vielfach noch nicht in ausreichendem Masse gewährleistet.

Mit der Kommunikationswerkstatt haben wir die Möglichkeit, den Wissensaufbau zu erweitern, zielgruppenspezifische Lerninhalte partizipativ zu entwickeln und damit die Digitalisierung in diesem Bereich mitzugestalten. Die Werkstatt bietet die nötigen Dienstleistungen und attraktive Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen im Bereich der digitalen Kommunikation und Medienarbeit. Zudem wird fachliche Expertise aufgebaut und verankert.